

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2005)

Heft: 1

Rubrik: Seitenblicke : feministisch = Regards féministes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mentoring und Coaching für graduierte Frauen an der Universität St. Gallen



Things are going to change ... – oder:

Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen

Frauen Netzwerke wie Business & Professional Women, zonta, Nefu verfolgen ein und dasselbe Ziel: durch Vernetzung zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, mit den richtigen Informationen und einem gewissen Rückhalt durch das Netzwerk zu Erfolg zu kommen. Dass dies durch rein beziehungsorientierte Netzwerke selten gelingt, hat sich in vielen Fällen gezeigt. Netzwerke wurden gegründet, hielten sich eine Weile und verschwanden dann lautlos und unbeachtet wieder aus der «Szene». Der Trend geht heute daher zu stärker business-orientierten Netzwerken, die ein maßgeschneidertes, zielgruppen- und bedürfnisorientiertes Networking anbieten können.

Things are going to change ...

An den Schweizer Universitäten zeigt sich deutlich, dass Frauen auf den höheren Ausbildungsstufen unterrepräsentiert sind. Insbesondere an der HSG, die extern mit dem Ruf der «nadelstreifen-dominierten Kaderschmiede» versehen wird, ist dieses Phänomen deutlich zu beobachten. Bei den Studierenden machen die Frauen gerade 28% aus; auf Doktoratsstufe weniger als ein Viertel. Aber es tut sich etwas: Ein neues Netzwerk aus

graduierten Frauen der HSG ist im Entstehen. Gefördert vom Bundesprogramm Chancengleichheit und mit Rückhalt durch HSG-Gremien wie dem Rektorat, der Fachstelle für Gleichstellung und der Frauenkommission, arbeitet das Projekt netz+ seit Ende 2004 daran, hochqualifizierte Frauen zu vereinigen und diesen ein bedürfnisorientiertes Mentoring- und Coachingangebot zu eröffnen.

Die Geburtsstunde von netz+

Ausgelöst durch den Besuch eines Seminars zur Stärkung der Durchsetzungsfähigkeit und vielen nachgelagerten Diskussionen entstand der Impuls, Vernetzungsmöglichkeiten für graduierte weibliche Nachwuchskräfte der Universität St. Gallen zu offerieren. Da Vernetzungsmöglichkeiten allein jedoch nicht ausreichend sind, wurde ein neues Konzept des Mentorings und Coachings entwickelt, welches beim Bundesprogramm Chancengleichheit unter dem Titel netz+ eingereicht werden konnte. netz+ stiess in Bern auf grosses Interesse und Zustimmung, ist es doch, im Gegensatz zu allen anderen Eingaben, direkt aus der Basis heraus entstanden. Gleichzeitig machten sich die beiden Projektleiterinnen auf die Suche nach Unterstützung durch die Universität St. Gallen und stiessen u.a. beim Rektorat, bei den HSG Alumni, der Fachstelle für Gleichstellung sowie der Frauenkommission auf offene Ohren sowie auf finanzielle und ideelle Unterstützung. Dass diese wohlgesonnene Unterstützung nicht enttäuscht wird, ist ein Ziel von netz+, kann sie doch im besten Falle auch nach Ablauf des Bundesprogrammes Chancengleichheit dessen Fortführung sichern.

Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen

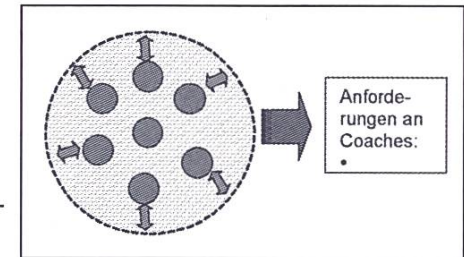
Nachdem mit der Einstellung und Einarbeitung der neuen Geschäftsführerin eine erste wesentliche Grundlage zur operativen Umsetzung von netz+ gelegt war, fand am 25. Januar ein erster, gelungener Startapéro statt, an dem ca. 60 graduierte Frauen der HSG teilnahmen. Intensive Diskussionen mit den interessierten Frauen zeigten bereits hier, dass die Doktorandinnen an unterschiedlichsten Fragestellungen interessiert sind. Es zeigte sich aber auch die unterschwellige Angst, als Frauennetzwerk nur als «Kaffeekränzchen» und «nette Abwechslung» angesehen zu werden. Dieser Angst soll bei netz+ begegnet werden, in dem intensive Seminartage zu aktuellen Themenstellungen einen tatsächlichen Mehrwert schaffen und selbstbewusstes Auftreten des Netzwerkes garantieren. Das Motto: «Selbstbewusst – provozierend – mutig – gemeinsam.»

Durchführung

Um das Motto «Selbstbewusst – provozierend – mutig – gemeinsam» mit Leben zu füllen, wurden für die Etablierung von netz+ die folgenden Schritte entwickelt:

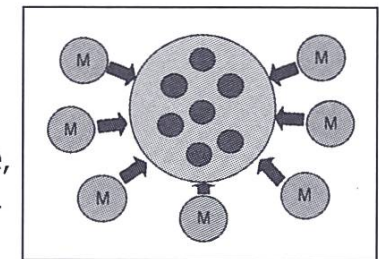
Step 1: Online-Umfrage bei allen Doktorandinnen und Assistentinnen, um tatsächliche Frage- und Problemstellungen zu erkennen. Damit soll der bottom-up Gedanke von Beginn an im Projekt etabliert werden. Gleichzeitig dient der Fragebogen auch dazu, Doktorandinnen auf das neue Angebot hinzuweisen und deren Interesse an netz+ zu wecken.

Step 2: Unter dem Titel netz+ finden regelmässige Treffen mit interessierten Doktorandinnen statt. Dieses aktive interne Netzwerk bildet das Kernstück von netz+ und entscheidet, welche aktuellen Fragestellungen in welcher Form

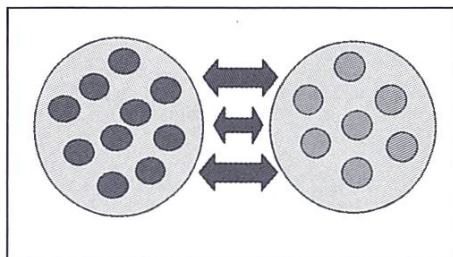


behandelt werden sollen. Auch werden Ideen gesammelt, welche Person zur Bearbeitung dieser Fragestellung eingeladen werden könnten. Die Geschäftsstelle von netz+ lädt daraufhin die ausgewählten Personen zu Workshops, Seminaren, Diskussionen oder informelleren Veranstaltungen ein. Wissenschaftlerinnen, Alumni der HSG, sowie Personen aus dem Öffentlichen Leben die über Erfahrungen verfügen, die sie an die Doktorandinnen weitergeben können, kommen dafür in Frage.

Step 3: Die in Step 2 ausgewählten Personen werden zu Veranstaltungen eingeladen, die auch Möglichkeiten zu einem persönlichen Kennenlernen geben. Seminare, Firmenbesuche, Weinseminare, Kaminfeuergespräche und andere Formen des Zusammenkommens werden



durch netz+ organisiert und bilden einen vertrauensvollen Rahmen zum gegenseitigen Kennenlernen. Bei gegenseitigem Interesse werden die ReferentInnen eingeladen, sich als Coach oder MentorIn für das Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Ziel ist es, im Laufe der Zeit einen ganzen «Pool» an MentorInnen zu haben, an die sich die Doktorandinnen immer wieder wenden können, wenn Fragen auftreten.



Step 4: Ab Sommer 2005 wird das interne Netzwerk mit dem Pool von Coaches und erfahrenen Führungskräften aus Wirtschaft und Wissenschaft regelmässig in Kontakt treten.

Auch für die MentorInnen und Coaches wird es Anlässe zum gegenseitigen

Kennenlernen und vernetzen geben. Die sich daraus ergebende «win-win-Situation» wird das langfristige Überleben von netz+ als attraktivem Netzwerk sichern.

Die Verbindung von Netzwerkaspekten mit einem Mentoringansatz bietet zudem mit einem neuen Konzept Chancen, wie es sie an der Universität St.Gallen oder einer sonstigen Universität der Schweiz bislang nicht gegeben hat.

Interesse? Sind Sie ...

- ...interessiert daran, Teil eines neuen, einzigartigen und mutigen Netzwerkes zu werden?
- ...bereit zur aktiven Nachwuchsförderung?
- ...etabliert in Wissenschaft und/oder Wirtschaft?
- ...langjährig in Ihrem Tätigkeitsfeld erfahren?
- ...in Führungspositionen oder im mittleren Management tätig?
- ...Wiedereinsteigerinnen mit Erfahrung in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie?
- ...erfahren in Fragen von Fördermöglichkeiten von Frauen?
- ...erfahren in arbeitsrechtlichen Fragen?
- ...bereit, eine klare Vorbildfunktion zu übernehmen?
- ...erfahren auch auf dem internationalen Parkett?

Dann nehmen Sie doch bitte mit uns Kontakt auf:



Geschäftsstelle netz+

Gatterstrasse 1, 9010 St.Gallen, Tel. 071 224 21 52

Geschäftszeiten: Mittwoch 9.30–18.00 Uhr

netzplus@unisg.ch, www.netzplus.ch

Das Team von netz+



Julia Johnsen, dipl. geogr., studierte an der Universität Kiel und an der Wirtschaftsuniversität Wien. Nach dem Diplom arbeitete sie in Peking/China im Bereich Aussenwirtschaftsförderung/Consulting. Seit 2002 ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Öffentliche Dienstleistungen und Tourismus (IDT-HSG) und promoviert im Themenbereich Markenführung. Als Projektleiterin von netz+ liegt ihr vor allem am Herzen, Gleichstellung aus dem Schatten des «Emanzentums» herauszuholen.



Lucia Pavlikova, studierte an der University of Essex und dem University College London. Nach dem Studienabschluss arbeitete sie als Tax Consultant bei PWC London und PWC Zürich. Anschliessend als Executive Editor (Electronic Markets) am Institute for Media and Communications Management (MCM-HSG) der Universität St. Gallen. Am selben Institut schloss sie 2004 mit dem Executive MCM MBA ab.



Karin Stuhlmann studierte Psychologie an der Universität Zürich. Nach dem Lizentiat arbeitete sie drei Jahre lang im SNF-Projekt «Life – Lebensverläufe von der späten Kindheit ins frühe Erwachsenenalter». Anhand der Life-Daten schreibt sie ihre Dissertation zum Thema «Leistungsmotivationsentwicklung», die sie 2006 abschliessen wird. Seit November 2004 setzt sie sich als Geschäftsführerin für netz+ ein. Daneben widmet sie sich als Vorstandsmitglied der Föderation Schweizer PsychologInnen dem Titelschutz «Psychologie».



UNIVERSITÉ DE GENÈVE

Prof. Dr. Thanh-Huyen Ballmer-Cao



Dr. Brigitte Liebig

zentrum **gender studies**

Prof. Dr. Andrea Maihofer

Aufruf zur Mitwirkung an einer Befragung

Welche Erfahrungen im Bereich Gender Studies und Geschlechterthemen haben Sie gemacht?

Befragung zu Gender Studies und Beruf

Haben Sie sich im Rahmen Ihrer Aus- bzw. Weiterbildung oder Ihrer Berufstätigkeit mit Geschlechterthemen oder Gleichstellungsfragen beschäftigt, in diesem Bereich möglicherweise sogar Bildungsqualifikationen erworben? Dann laden wir Sie ein, den Fragebogen zu „Gender Studies: Studium und Beruf“ auszufüllen.

Ihre Einschätzungen und Beurteilungen bilden nicht nur die Grundlage einer Standortbestimmung, sondern auch Basis für die Konstituierung und Verbesserung von Aus- und Weiterbildungsangeboten im Bereich Gender Studies.

Ziel unserer Studie ist es, im Bereich von Gender Studies erworbene Kompetenzen zu erheben, und etwas über deren Umsetzung im Berufsleben zu erfahren. Die Ergebnisse aus dieser Befragung werden anschliessend mit den Resultaten aus neun weiteren europäischen Staaten verglichen und veröffentlicht.

Die Untersuchung, die sich an das europäische Projekt „Employment and Women's Studies“ anlehnt, wird vom Schweizerischen Nationalfond finanziert und von Prof. Thanh-Huyen Ballmer-Cao (Genf), Prof. Andrea Maihofer (Basel), Dr. Brigitte Liebig (FHNW) sowie Monique Dupuis (Zürich) durchgeführt.

Wir versichern Ihnen, dass die Befragung anonymisiert durchgeführt wird und die Daten vertraulich behandelt werden. Rückschlüsse auf Personen sind nicht möglich.

Auf Ihre Mitwirkung sind wir sehr angewiesen, und wir möchten uns schon jetzt dafür bedanken. Sie finden den **Fragebogen ab Anfang März auf dem Internet als PDF-File** unter www.gendercampus.ch/C12/befragunggender. Die Zugangsberechtigung zum geschützten Bereich erhalten Sie mit dem Usernamen: **gender** und dem Passwort: **studies**.

Wir wären froh, wenn Sie den Fragebogen baldmöglichst ausfüllen. Bis **spätestens Ende April 2005** können wir Ihre Daten noch aufnehmen. Gerne können wir Ihnen auch per E-mail das PDF-File oder per Post den Fragebogen mit Rückantwortcouvert zuschicken. Ein kurzes E-mail an dupuis-dab@sunrise.ch genügt.

Für allfällige Fragen stehe ich Ihnen per E-mail (dupuis-dab@sunrise.ch) zur Verfügung sowie telefonisch jeweils Dienstags und Mittwochnachmittag (Tel. 01 251 17 85).

Mit freundlichen Grüssen

Monique Dupuis



UNIVERSITÉ DE GENÈVE

Prof. Dr. Thanh-Huyen Ballmer-Cao



Dr. Brigitte Liebig

zentrum **gender studies**

Prof. Dr. Andrea Maihofer

Recherche de participant-e-s pour une enquête

Quelles expériences avez-vous faites dans le domaine des études genre et des thématiques liées au genre ?

Enquête sur la formation et l'activité professionnelle liées au genre

Vous êtes-vous intéressé-e, dans le cadre de votre formation initiale ou continue ou de votre activité professionnelle, à des questions liées au genre ou avez-vous même suivi une formation complète dans ce domaine ? Si oui, nous vous invitons à remplir le questionnaire "Études genre : formation et emploi".

Votre opinion et vos évaluations nous permettront non seulement de faire un état des lieux, mais également de créer et d'améliorer des offres de formation initiale ou continue dans le domaine des études genre.

L'objectif de cette enquête est d'analyser les compétences acquises en études genre et de voir comment ces compétences sont appliquées dans la vie professionnelle. Les résultats de cette enquête seront comparés à ceux de neuf autres pays européens et feront l'objet d'une publication.

Notre étude, basée sur le projet européen „Employment and Women's Studies“, est financée par le Fonds national suisse et dirigée par la Prof. Thanh-Huyen Ballmer-Cao (Genève), la Prof. Andrea Maihofer (Bâle), la Dr. Brigitte Liebig (FHNW) et par Mme Monique Dupuis (Zurich).

Nous vous assurons que cette étude respectera l'anonymat des participant-e-s et que les données seront traitées dans la plus stricte confidentialité. Il ne sera pas possible de retrouver les auteur-e-s des réponses ou commentaires.

Votre participation est absolument essentielle pour nous ; nous vous en remercions d'ores et déjà.

Dès début mars, le questionnaire sera disponible en format PDF sur le site www.gendercampus.ch/C12/befragunggender. Vous accéderez au fichier grâce au login 'gender' et au mot de passe 'studies'.

Nous vous serions reconnaissants de remplir le questionnaire le plus tôt possible. Nous pourrions recueillir vos réponses jusqu'à **fin avril 2005 au plus tard**. Si vous le souhaitez, nous pouvons vous faire parvenir le document PDF par e-mail ou le questionnaire et une enveloppe réponse par courrier traditionnel. Merci d'adresser votre demande à dupuis-dab@sunrise.ch.

En cas de questions, je suis à votre disposition par e-mail (dupuis-dab@sunrise.ch) ou par téléphone le mardi et le mercredi après-midi (01 251 17 85).

Avec mes remerciements et mes meilleures salutations,

Monique Dupuis